

Ausgabe April 2018

Gesundheit

Entstanden in Zusammenarbeit mit der Insel Gruppe sowie weiteren Gesundheitsinstitutionen der Stadt und Region Bern

Bern

 SPITALAARBERG
INSELGRUPPE

 SPITALMÜNSINGEN
INSELGRUPPE

 SPITALRIGGISBERG
INSELGRUPPE

 SPITALTIEFENAU
INSELGRUPPE



Chirurgische Kompetenz
**Breit gefächertes Spektrum
von Leistungen**

Spital Tiefenau

Neuer Chefarzt

Mitte April hat Manfred Essig die Leitung der Fachbereiche Innere Medizin und Gastroenterologie übernommen. Dank seiner 20-jährigen Erfahrung als Chefarzt Innere Medizin am Spital Zweisimmen und seinen guten Beziehungen zu Hausärztinnen und Hausärzten wird er die Position des Spitals Tiefenau weiter festigen.

Das Spital Tiefenau ist ein wichtiger Leistungserbringer in der Grundversorgung des Kantons Bern und arbeitet eng mit dem Universitätsspital Bern zusammen. Der neue Chefarzt Prof. Dr. med. Manfred Essig schätzt die überschaubare Grösse des Spitals Tiefenau, die familiäre Atmosphäre sowie die kurzen Wege mit wenigen Schnittstellen. In seinem ersten Amtsjahr will der Internist und Gastroenterologe den Hauptschwerpunkt seiner Arbeit auf die intensive Zusammenarbeit mit den Hausärztinnen und Hausärzten und die Schaffung eines Vertrauensverhältnisses legen. Er setzt auf eine offene, angstfreie Kommunikation und auf Vertrauen. «Ich bin überzeugt, dass die meisten Abläufe sehr gut sind. Und Defizite können und werden wir gemeinsam benennen und verbessern», sagt er. Dabei kann der seit Jahren in der Schweiz lebende Deutsche für die neue Herausforderung der beiden Fachgebiete Innere Medizin und Gastroenterologie auf seine Führungserfahrung zählen und meint, er scheue sich nicht, bei Bedarf Hilfe zu suchen und diese anzunehmen. «Ich muss nicht alles am besten können. Viel mehr möchte ich die richtigen Personen gewinnen, die mich unterstützen können.»

Für die breite Bevölkerung

Eine starke Grundversorgung im Bereich Innere Medizin und Gastroenterologie am Standort Tiefenau zahlt sich aus. Eine breite Bevölkerung profitiert von einer persönlicheren Spitalumgebung mit

rascher Behandlung ohne grosse Wartezeiten. Die Gastroenterologie am Spital Tiefenau bietet ein breites Spektrum an diagnostischen und therapeutischen Endoskopien an. Die Abklärungen und Eingriffe erfolgen je nach Komplexität ambulant, teilstationär via Tagesklinik oder stationär mit einer Kurzhospitalisation. Zur ambulanten Poliklinik gehören neben Konsultationen, Spiegelungen des Magen-Darm-Traktes, Bildgebung auch Abklärungen der Funktionen des Magen-Darm-Traktes und anorektale Manometrie (gegen chronische Verstopfung und Stuhlverlust wird mittels eines wasserdurchströmten dünnen Messkatheters die Funktion des Schliessmuskelapparats am After untersucht). Weiter kommen Atemtests für Laktose-, Laktulose- (synthetischer Zweifachzucker), Fruktoseintoleranz und Abklärungen einer allfälligen bakteriellen Überwucherung des Dünndarmes zum Einsatz. Patientinnen und Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa steht ein breites Spektrum an Abklärungen und modernen Therapien zur Verfügung. Dazu Manfred Essig: «Dabei erlaubt uns die enge Zusammenarbeit mit den Kollegen der Viszeralchirurgie und der Gastroenterologie am Inselspital, Patienten einen personalisierten Zugang zu invasiven und hochspezialisierten Therapien anzubieten.»

Patienten im Mittelpunkt

Wie in der Zentrumsmedizin, wie sie im Darmzentrum Bern gelebt wird, stehen auch im Spital Tiefenau die Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt; die Spezialisten gruppieren sich um sie herum und nicht umgekehrt. Das Wissen und die Möglichkeiten des Universitätsspitals Bern gemeinsam mit dem Spital Tiefenau sind für alle Patienten auf unkomplizierte Weise zugänglich. Die Untersuchun-

gen und Behandlungen werden am Bauchzentrum Bern des Inselspitals oder am Standort Tiefenau durch ein interdisziplinäres und multiprofessionelles Team mit jahrelanger Erfahrung auf diesem Gebiet durchgeführt. Das Team umfasst je nach Komplexität des Falles Spezialisten der Gastroenterologie, der Viszeralen Chirurgie, der Endokrinologie, der Radiologie, der Radio-Onkologie, der Medizinischen Onkologie wie auch der Ernährungsberatung.

Zur Person

Prof. Dr. med. Manfred Essig kam vor 25 Jahren von Deutschland ans Berner Inselspital, wo er bis 2016 als externer Oberarzt an der Universitätsklinik für Gastroenterologie die proktologische Sprechstunde leitete. Neben dieser Position war er 20 Jahre Chefarzt Innere Medizin am Spital Zweisimmen (Spital STS AG).

2015 ernannte die Universität Bern Manfred Essig zum Honorarprofessor. Den Fokus seiner Tätigkeit in der Forschung und ärztlichen Weiterbildung bildet die diagnostische Sonografie (Ultraschall).

Der Internist und Gastroenterologe Manfred Essig organisiert die sogenannte Lenker Woche im Simmental, eine Weiterbildungsveranstaltung in Innerer Medizin hauptsächlich in Zusammenarbeit mit dem Universitätsspital Bern. Sie ist ein anerkannter Wochenkurs der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin. Er ist im Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin SGUM und organisiert als Ausbilder Ultraschall-Weiterbildungen. Ultraschalluntersuchungen sind ein regelmässiger täglicher Bestandteil der gastroenterologischen klinischen Arbeit.

A portrait of Prof. Dr. med. Manfred Essig, a middle-aged man with short grey hair, wearing a black t-shirt. He is looking slightly to the left of the camera with a thoughtful expression, his hands clasped together in front of him.

Kurzinterview mit Prof. Dr. med. Manfred Essig

«Wir wollen eine patientenzentrierte Behandlung leben»

Prof. Essig, wie sieht eine Zusammenarbeit mit dem Inselspital an einem konkreten Patientenbeispiel aus?

Manfred Essig: Zum Beispiel, wenn bei einer Patientin oder einem Patienten aufgrund massivem Gewichtsverlust und festgestellter Gelbsucht ein Leistungsknick auszumachen ist. Neben vielen anderen Ursachen könnte dieser Sachverhalt eine Neubildung in den Gallenwegen oder der Bauchspeicheldrüse bedeuten. Sollte sich ein entsprechender Verdacht durch bildgebende Verfahren wie Ultraschall, Computertomografie oder Magnetresonanztomografien erhärten, werden wir den Patienten ins Inselspital verlegen. Dort steht ein eingespieltes Team bereit, um diese komplexen Krankheitsbilder zu behandeln.

Wenige Schnittstellen im Spital Tiefenau, kurze Wege und familiäre Atmosphäre. – Wie kommt das wiederum den Patienten zugute?

Manfred Essig: Die Arbeit im Spital Tiefenau ist geprägt von Einheit und Vertrauensbasis mit unseren Zuweisern und Kolleginnen und Kollegen. Wir wollen eine patientenzentrierte Abklärung und Behandlung leben. Das ist für die Patienten in der Betreuung spürbar.

Sie sind ein Teamplayer. Sind Sie auch privat gerne unter Menschen oder suchen Sie hier eher die Abgeschlossenheit und Ruhe?

Manfred Essig: Das wechselt und hängt vom Grad meiner eigenen «inneren» Ruhe und Belastung ab. Ich bin im Wesentlichen gern unter Menschen, sowohl bei der Arbeit als auch in der Freizeit. Ich freue mich eigentlich immer über wertschätzende Begegnungen, und ich glaube, dass dies den meisten Menschen so geht.

Vortrag

28. November, Spital Tiefenau, 19 Uhr
«Jungbrunnen» bis Alter 100 – ist das realistisch?

Referent: Prof. Dr. med. Manfred Essig, Allgemeine Innere Medizin FMH und Gastroenterologie FMH, Chefarzt Innere Medizin und Chefarzt Gastroenterologie Spital Tiefenau

Die Auskunftsperson

Prof. Dr. med. Manfred Essig
Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin und für Gastroenterologie
Chefarzt Innere Medizin und Chefarzt Gastroenterologie

Kontakt:

Spital Tiefenau
Tiefenastrasse 112, 3004 Bern
Tel. 031 308 86 11 (Sekretariat)
manfred.essig@spitaltiefenau.ch